

B90/Die Grünen-offene Liste, Ratsfraktion,  
Eiland 10, 42651 Solingen, T 0212 200740  
[fraktion@gruene-solingen.de](mailto:fraktion@gruene-solingen.de), [www.gruene-solingen.de](http://www.gruene-solingen.de)

Solingen, den 5. Dezember 2019



## **Rede von Ratsmitglied Dietmar Gaida zur Ratssitzung am 5. Dezember 2019**

### **TOP 12, Etatverhandlungen für den Haushalt 2020**

- Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren  
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister  
Sehr geehrte Gäste im Saal und im Rats-TV.

Die Wissenschaft sagt es eindeutig: Die Zukunft des Lebens auf der Erde ist ernsthaft bedroht. Das Abschmelzen des Eises in Arktis und Antarktis, die Freisetzung der Methan- und Kohlendioxidemissionen aus tauenden Permafrostböden sind Kipppunkte, die unser Klimasystem zerstören. Es droht das Risiko einer Kaskade, die das Klima unkontrollierbar und irreversibel in ein Warmklima überführen würde. Die Dürresommer, das neue Waldsterben, die Starkregenereignisse sind nur ein kleiner Vorgeschmack von dem, was uns bevorstehen kann.

Wenn die heute Lebenden versagen und nicht sehr schnell alle Kräfte aufbieten, die Klimakatastrophe aufzuhalten, werden wir uns selbst, aber noch viel stärker den kommenden Generationen einen unbewohnbaren Planeten hinterlassen.

Aber die Wissenschaft sagt uns auch: Es gibt noch ein kleines Zeitfenster von wenigen Jahren, in dem wir das Umkippen des Systems in eine sich selbst beschleunigende Erwärmung noch verhindern können.

Zugleich stehen wir auch noch vor einem nie dagewesenen Verlust der biologischen Vielfalt, der sich dramatisch verstärkt. Unübersehbarer Teil dieses Verlustes ist das Insektensterben.

Täglich hören wir diese Warnungen und unsere eigene Vernunft sagt uns, dass wir radikal umsteuern müssen. Wir alle müssen umdenken und unser Verhalten ändern. Und dies immer in der Gefahr, nicht schnell genug, nicht wirksam genug zu sein. Das ist für den Einzelnen und für die Politik schwierig. Und was ist denn mit den anderen Menschen, Gesellschaften, Staaten? Tun die nicht auch viel zu wenig?

Aber auch: Was muss noch passieren, damit wir aufwachen? Sollten wir nicht alles tun, was notwendig ist, was uns möglich ist?

Es scheint fast so, dass man vor der Größe dieser Aufgaben nur versagen kann. Aber ein Versagen können wir uns nicht leisten. Zu unserem großen Glück gibt es eine umweltbewusste junge Generation, Fridays for Future, die engagierten Umweltverbände, die Kämpfer\*innen für eine Verkehrswende wie den Runden Tisch Radverkehr und den ÖPNV-Fahrgastbeirat.

Was hat das alles mit dem städtischen Haushalt zu tun? Die Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen-offene Liste hat sich bei dieser Beratung des im Bereich Bildung schon gut aufgestellten Haushaltsentwurfs im Besonderen das Ziel gesetzt, der Klimakatastrophe und dem Verlust der Biologischen Vielfalt mit unseren kleinen kommunalen Möglichkeiten entgegenzutreten. Dafür haben wir die im Etatentwurf vorhandenen Positionen, die die vom Rat vor einem Jahr einstimmig beschlossene Nachhaltigkeitsstrategie umsetzen, deutlich gestärkt und ergänzt. Und wir sind froh, dass teilweise auch die anderen Fraktionen Anträge in dieser Richtung vorlegten bzw. unseren Haushaltsforderungen weniger Widerstand und mehr Unterstützung als in den letzten Jahren entgegenbrachten.

Zu einzelnen Etatpositionen, die uns besonders wichtig waren:

Es ist gut, dass für **Öffentlichkeitsarbeit zum Nachhaltigkeitskonzept** jetzt 10.000 Euro zur Verfügung stehen. Wir können dieses ambitionierte Konzept nur mit intensiver Beteiligung und Aktivierung der Solingerinnen und Solinger umsetzen.

**Ob die Verkehrswende gelingt, die endlich die umweltfreundlichen Verkehrsmittel Bus und Bahn sowie Fahrrad und Pedelec und die eigenen Füße in den Mittelpunkt stellt, wird stark in den Kommunen entschieden.**

Es werden ab 2020 dauerhaft jeweils 200.000 €/Jahr für die **Fahrradverkehrs-Infrastruktur** etatisiert.

Für ein **Bushaltestellenprogramm** mit u.a. zusätzlichen Sitzplätzen und Wetterschutzhallen werden ab 2020 dauerhaft je 100.000 €/Jahr investiert.

Für **Nahmobilität**, also Fuß- und Radverkehr sowie für **Nahverkehrsplanung** sollen zwei zusätzliche Mitarbeiter die Planungen vorantreiben und umsetzen.

Bei den Stadtwerken wurde endlich die Grundsatzentscheidung getroffen, weiter in das BOB System zu investieren, indem jetzt ab den Jahren 2021/22 auch sukzessive 16 batterieelektrischen Soloobusse in Auftrag gegeben werden. Diese werden damit auch 16 alte Dieselsebusse ersetzen und mit dazu beitragen, die Luftqualität in unserer Stadt zu verbessern. Sie bieten ferner die Möglichkeit, weitere klassische Autobuslinien auf Elektromobilität umzustellen beziehungsweise Obus- und Autobuslinien neu zu verschränken.

Unterstützt durch den starken Protest gegen weitere **Kürzungen im Busfahrplan** konnte dies verhindert werden. Wir werden auch künftig mehr Mittel für die Unterstützung des Öffentlichen Nahverkehrs benötigen.

Noch immer aber werden erhebliche **Millionenbeträge für die Förderung des Autoverkehrs** ausgegeben. So wurden 450.000 Euro als Planungsmittel für einen neuen **Kreisverkehr an der Bonner Straße** mit mehreren Bypässen etatisiert. Diese Planung würde, wenn sie denn umgesetzt würde, die Stadt zahlreiche Millionen Euro kosten und eine neue Straße durch

den Wald mit sich bringen. Weitere Straßenplanungen wurden um ein Jahr geschoben. Wir hoffen, dass im kommenden Jahr die Einsicht wächst, dass für eine klimagerechte Verkehrswende weniger Autoverkehr und eine stärkere Förderung und Nutzung von Bus- und Bahn-, Rad- und Fußverkehr zwingend notwendig ist.

Bisher konnten wir auch die **Verbesserung der Verkehrssicherheit** durch eine effektivere Unterbindung unfallträchtiger und ordnungswidriger Raserei noch nicht durchsetzen. Wir haben aber die Hoffnung, mit anderen Fraktionen im nächsten Jahr diesem Ziel näher zu kommen.

### **Die Energiewende erfordert mehr Investitionen vor Ort in erneuerbare Energien und Energieeinsparungen.**

Wir sind sehr froh, dass wir 2020 ein **Jahresinvestitionsprogramm Gebäude, Energie und Klimaschutz** in Höhe von 480.000 Euro durchsetzen konnten. Dieses Programm soll die Einsparungen im Energie- und Wärmebereich, z.B. durch den Austausch veralteter Heizungen und Leuchten deutlich verstärken.

**Für den Erhalt unserer natürlichen Umwelt und den Schutz der Artenvielfalt** konnten wir erreichen, dass ausreichend Finanzmittel für Fortschreibungen der **Stadtbiotopkartierung** und der **Stadtklimaanalyse** sowie für ein **Freiflächenentwicklungsprogramm** und einen neuen **Landschaftsplan** zur Verfügung stehen.

Erneut wurde ein Antrag von BfS und FDP, **die Baumschutzsatzung zu streichen**, abgewendet. Die bei Fällungen zu leistenden Ersatzzahlungen werden dringend u.a. für die Neupflanzung von Straßenbäumen gebraucht.

Für das Herausholen der umfangreichen abgestorbenen und absterbenden Fichtenbestände im Solinger Wald konnten wir eine zeitlich begrenzte Stelle für das **Waldschadensmanagement** durchsetzen.

Leider scheiterten wir mit dem Wunsch, dem Antrag mehrerer Bezirksvertretungen auf Mittel für die **Ökologische Umgestaltung von Flächen an Schulen und Kitas** zu folgen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Klima- und Umwelt-Wende muss nicht nur auf anderer Ebene sondern auch in den Kommunen umgesetzt werden. Für diese Aufgabe müssen Bund und Land den Kommunen wesentlich mehr Mittel zur Verfügung stellen, statt die Kommunen weiter auszubluten. Dafür sind besonders die Bundestags- und Landtagsabgeordneten und -fraktionen gefordert.

Aber wir wollen auch jetzt schon tun, was möglich ist. Trotzdem immer noch manche rückwärtsgewandten Positionen im Etat stecken:

**Angesichts der Klimakrise und der Krise der biologischen Vielfalt wird die Umsetzung des Nachhaltigkeitskonzeptes und der Verkehrswende immer notwendiger.**

**Mit diesem Etat geht die Stadt einen wichtigen Schritt auf diesem Weg.**